



**Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie e. V. (DGPT)**

**Präsident: Prof. Dr. Thomas Wieland**  
Universität Heidelberg  
Experimentelle Pharmakologie  
Ludolf-Krehl-Str. 13-17  
68167 Mannheim  
Tel.: +49 621 383 71750  
Fax +49 621 383 71751  
E-Mail:  
thomas.wieland@medma.uni-heidelberg.de

**Geschäftsführer: Prof. Dr. Dietmar Trenk**  
Geschäftsstelle DGPT  
Grafenberger Allee 100  
40237 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 600 692-77  
Fax: +49 211 600 692-78  
dietmar.trenk@t-online.de

**Schatzmeister: Prof. Dr. med. B. H. Rauch**  
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Institut für Pharmakologie  
Universitätsmedizin Greifswald  
Felix-Hausdorff-Str. 3  
17487 Greifswald  
Tel.: 03834-86 56 50  
Fax: 03834-86 56 31  
Email: Bernhard.Rauchb@uni-greifswald.de

**Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie:**  
**Prof. Dr. Thomas Wieland**  
Universität Heidelberg  
Experimentelle Pharmakologie  
Ludolf-Krehl-Str. 13-17  
68167 Mannheim  
Tel.: +49 621 383 71750  
Fax +49 621 383 71751  
E-Mail:  
thomas.wieland@medma.uni-heidelberg.de

**Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie e. V.:**  
**Prof. Dr. Dr. med Ingolf Cascorbi**  
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein  
Campus Kiel  
Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie  
Hospitalstr. 4  
24105 Kiel  
Tel.: 0431-597 3500  
Fax: 0431-597 3522  
Email: cascorbi@pharmakologie.uni-kiel.de

**Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Toxikologie:**  
**Prof. Dr. Holger Barth**  
Institut für Pharmakologie und Toxikologie  
Universitätsklinikum Ulm  
Albert-Einstein-Allee 11  
89081 Ulm  
Tel. 0731-500-65503  
Fax 0731-500-65502  
holger.barth@uni-ulm.de

**Mitgliederverwaltung:**  
Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie e. V.  
Grafenberger Allee 100  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211-600 692 77  
Di. und Do. 9.00 bis 13.00 Uhr  
Fax: 0211-600 692 78  
mitglieder@dgpt-online.de

**DGPT-Homepage:**  
www.dgpt-online.de

**DGPT-Bankverbindung:**  
Mitgliedsbeiträge (als Kontoinhaber bitte DGPT eintragen!):  
Postbank Essen  
IBAN: DE93360100430036956432  
BIC: PBNKDEFF  
Bitte nicht für die Zahlung von Tagungsgebühren verwenden!

## Erste Doktorandenkonferenz des GRK 2381 an der Universität Tübingen: CanCaN 2021 – a Conference on Cancer, Cardiovascular Diseases & Neurological Disorders



■ Vom 17. bis 19. November 2021 veranstalteten die DoktorandInnen des DFG Graduiertenkollegs (GRK) 2381 „cGMP: From Bedside to Bench“ ihre erste internationale Konferenz: CanCaN 2021 – a Conference on Cancer, Cardiovascular Diseases & Neurological Disorders. Das GRK 2381 startete im Juli 2019 mit dem Ziel, die Funktionen des Botenstoffs cyclisches Guanosinmonophosphat (cGMP) und dessen pharmakologische Relevanz weiter aufzuklären. Hierzu wird an einer Reihe von Zell- und Gewebetypen sowie an verschiedenen (patho-)physiologischen Prozessen geforscht. Dementsprechend deckte CanCaN 2021 ein breites Themenspektrum ab, das von SprecherInnen aus der akademischen und industriellen Forschung repräsentiert wurde. Die Tagung bot den jungen WissenschaftlerInnen eine hervorragende Möglichkeit, sich mit ExpertInnen und anderen Nachwuchsforschenden auszutauschen. Den OrganisatorInnen der dreitägigen Konferenz war es ein besonderes Anliegen, auch in einer von Pandemie geprägten Zeit eine erfolgreiche Hybrid-Veranstaltung zu organisieren. So konnten 70 Personen in der historischen „Alten Aula“ der Universität

Tübingen persönlich teilnehmen und durch die professionelle online Live-Übertragung konnte zusätzlich ein größeres internationales Publikum erreicht werden. Darüber hinaus stand allen TeilnehmerInnen eine Online-Postergalerie mit Videopräsentationen auf der Veranstaltungswebsite (event.fourwaves.com/cancan) zur Verfügung.

Der Sprecher des GRK 2381, Robert Feil, eröffnete die CanCaN Konferenz mit einer herzlichen Begrüßung. Neunzehn internationale SprecherInnen aus Europa und den USA hielten spannende Vorträge in Sitzungen zu „Cardiovascular Research“, „Cancer & Immunology“, „Neuroscience“, „Pharmacology & Biotechnology“ und „cGMP Signaling“. In zwei Keynote-Vorträgen präsentierten Andreas Friebe (Universität Würzburg) und Peter Sandner (Bayer AG) ihre beeindruckenden Arbeiten zur Funktion der NO-abhängigen Guanylylcyclase bzw. zur Entwicklung cGMP-erhöhender Pharmaka. Die Vorträge gaben einen sehr guten Einblick in die moderne multidisziplinäre Wirkstoffforschung und unterstrichen die große Bedeutung des Austauschs zwischen akademischer und industrieller Forschung. Darüber hinaus wurde die Rolle des cGMP-Signalwegs mit seinen zahlreichen Generatoren und Effektoren in einer Vielzahl von (patho-)physiologischen Systemen diskutiert. Dies spiegelte sich auch im interdisziplinären Charakter aller Teilnehmenden von CanCaN 2021 wider.

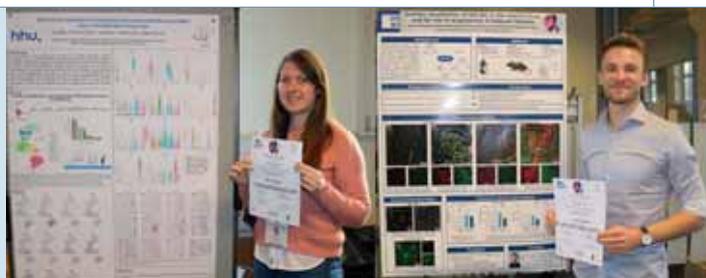


Die Teilnehmer/-innen von CanCaN 2021 auf den Stufen der Stiftskirche St. Georg in der Tübinger Altstadt. (Foto von J. Smykowski)

Auch junge WissenschaftlerInnen aus ganz Deutschland und von anderen GRKs hatten die Möglichkeit, ihre eigene Forschung in Postern zu präsentieren, was zu lebhaften Diskussionen und dem wichtigen wissenschaftlichen Diskurs führte, der neue Ideen und Kooperationen hervorbringen kann. Das gegenseitige Kennenlernen und das Knüpfen neuer Kontakte ist ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Dieser Austausch konnte in den Kaffeepausen und vor allem beim Konferenzdinner in einer entspannten Atmosphäre aufblühen.

Die CanCaN Konferenz endete mit der Vergabe der Posterpreise. Das Poster von Lennart Kreutz (Universität Würzburg) über „Cellular localization of NO-GC in the murine heart and its role in angiotensin II-induced fibrosis“ wurde vom Experten-Komitee (Robert Feil, Andreas Friebe, Peter Sandner, Gregory Schwartz) für den „Committee Favorite Award“ ausge-

Die Posterpreisträger R. Zalfen (links) und L. Kreutz (rechts). (Fotos von S. Munir)



wählt. Ria Zalfen (Universität Düsseldorf) erhielt den „Audience Favorite Award“ für die meisten Stimmen in der Online-Postergalerie für ihr Poster „Defining the localization of epicardial cell clusters in the heterogenous infarcted mouse epicardium“. Der GRK 2381 Vizesprecher, Robert Lukowski, fasste in seinen Schlussworten die erste Konferenz der GRK-DoktorandInnen zusammen und gab einen Ausblick auf das nächste große Ereignis der cGMP-Forschung: die „10<sup>th</sup> International Conference on cGMP“ im Sommer 2022 in Augsburg ([www.cyclicgmp.net](http://www.cyclicgmp.net)).

CanCaN 2021 war nur mit großzügiger Unterstützung möglich, wofür wir uns bei

der Universität Tübingen, DFG, Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen e. V. und Bayer AG bedanken möchten. Ein besonderer Dank gilt außerdem allen SprecherInnen, PosterautorInnen, dem Publikum und allen HelferInnen für das Mitwirken an dieser gelungenen Konferenz. Weitere Informationen zu CanCaN 2021 und zum GRK 2381 finden Sie unter [www.uni-tuebingen.de/de/141767](http://www.uni-tuebingen.de/de/141767). ■

*Mariagiovanna Barresi,  
Alexandra Böttcher,  
Malte Roessing  
(Organisationsteam CanCaN 2021)*

## Laudatio für Athineos Philippou zum 90. Geburtstag



■ Wir gratulieren Ihnen zu diesem großen runden Geburtstag von ganzem Herzen. Es gibt keinen namhaften deutschsprachigen Pharmakologen, klinischen Pharmakologen

und Toxikologen, der Sie nicht kennt:

Sie haben für die Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) seit dem Beginn dieses Jahrtausends ein titanisches Werk geleistet und die Geschichte unseres Faches von den Anfängen bis zum heutigen Tag in Ihrem sechsbändigen Werk „Geschichte und Wirken der pharmakologischen, klinisch-toxikologischen Institute im deutschsprachigen Raum“ umfassend dokumentiert. Sie haben die Geschichte zunächst in Form von Instituts- und Firmengeschichten dargestellt und haben diese dann mit eindrucksvollen Bildern illustriert. Im zweiten großen Teil Ihres Werkes haben Sie namhaften Vertretern unseres Faches die Gelegenheit dazu gegeben, ihr wissenschaftliches Wirken in Form von Autobiographien aus einer persönlichen Perspektive darzustellen. Außerdem konnten Sie Autoren dazu gewinnen, die Biografien bereits verstorbener Kollegen zu dokumen-

tieren. Und dann waren Sie unermüdlich tätig, Ergänzungen für jeden Aspekt der Geschichte zusammenzutragen. Sie haben in eindrucksvoller Weise die wechselvolle Geschichte unseres Faches dokumentiert und der jüngeren Generation die Möglichkeit gegeben, anschaulich etwas für das Fach und die eigene private und berufliche Zukunft zu lernen. Für dieses große Engagement sei Ihnen im Namen der DGPT gedankt.

Sie begündeten außerdem im Jahr 2014 das Pharmakologie-historische Forum auf unseren Jahrestagungen und beleuchten seitdem an jedem Tagungsort die jeweilige lokale Geschichte unseres Faches. Und nun arbeiten Sie gemeinsam mit dem Herausgeber von *Naunyn-Schmiedeberg's Archives of Pharmacology* aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Zeitschrift im Jahr 2023 die Geschichte des Faches mit dem Herausgeber für die internationale pharmakologische *Community* geordnet nach wissenschaftlichen Schulen auf. Der Ursprung der Pharmakologie im estländischen Dorpat ist schon dokumentiert und birgt einige Überraschungen. Ihr Tatendrang ist also ungebrochen.

Wir erleben Sie in der DGPT als sehr engagierten, kollegialen, freundlichen, bescheidenen und zugleich zielstrebigem Kollegen. Wir danken Ihnen auch sehr für Ihr Engagement in der Vorstandsarbeit und als Herausgeber von *Naunyn-Schmiedeberg's Archives of Pharmacology*. Obwohl Sie als junger Mann die

Besetzung Griechenlands durch die deutschen Truppen in aller Schrecklichkeit erleben mussten, entwickelten sie trotzdem eine sehr enge Beziehung zu Deutschland, insbesondere zu unserem Fach. Dafür danken wir Ihnen sehr.

Nach dem Medizinstudium in Athen gingen sie 1959 als Humboldt-Stipendiat nach Deutschland, zunächst nach Köln, dann nach Frankfurt und Essen. Nach einem Forschungsaufenthalt in London wurden Sie 1970 C3-Professor für Pharmakologie und Toxikologie an der Universität Würzburg, ehe Sie 1982 den Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck übernahmen. Während Ihrer aktiven Zeit leisteten Sie wichtige wissenschaftliche Beiträge im Bereich der Neuropharmakologie. Nach Ihrer Emeritierung im Jahr 1999 begannen Sie dann Ihre zweite große und äußerst erfolgreiche Karriere als Pharmakologie-historiker.

Wir wünschen Ihnen für das nächste Lebensjahrzehnt weiterhin so viel Schaffenskraft und Erfolg bei der Analyse und Aufarbeitung der Geschichte der Pharmakologie. ■

*Thomas Wieland und Roland Seifert für die DGP  
Ingolf Cascorbi für die DGKliPha  
Holger Barth für die GT*